



2021

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft

Leistungsbilanz 2021 der bayerischen IHKs



IHK Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Inhalt

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft	4
Highlights	6
Berufliche Bildung	10
Internationalisierung	14
Ehrbare Kaufleute	18
Energie, Rohstoffe, Umwelt	22
Fachkräftesicherung	24
Kontakt	26

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft

110

Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben

26.000

Gespräche und Beratungen mit Existenzgründern

58.700

Erstauskünfte zu Rechts- und Steuerfragen

Seit seiner Gründung im Jahr 1909 ist der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. die größte Wirtschaftsorganisation im Freistaat Bayern. Alle bayerischen Unternehmen – ausgenommen Handwerksbetriebe, freie Berufe und landwirtschaftliche Betriebe – sind per Gesetz Mitglied einer IHK. Als Dachorganisation der neun bayerischen IHKs (in Aschaffenburg, Augsburg, Bayreuth, Coburg, München, Nürnberg, Passau, Regensburg und Würzburg) spricht der BIHK für rund eine Million Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen: von Soloselbstständigen und kleinen Familienbetrieben über inhabergeführte mittelständische Unternehmen bis hin zu weltweit tätigen Konzernen. Durch die gesetzliche Mitgliedschaft sind die bayerischen IHKs nicht abhängig von einzelnen Unternehmen oder Einzelmeinungen, sondern repräsentieren das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft im Freistaat. Insbesondere durch Positionspapiere, Stellungnahmen und Studien beraten der BIHK und die IHKs Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung faktenbasiert bei wirtschaftsrelevanten Sachfragen.

[bihk.de](https://www.bihk.de)



Unsere Exzellenzthemen

Der BIHK engagierte sich in 2021 für die bayerische Wirtschaft insbesondere in drei Themenfeldern:



BERUFLICHE BILDUNG



INTERNATIONALISIERUNG



EHRBARE KAUFLEUTE

Weitere Schwerpunkte der IHK-Arbeit bildeten neben der umfassenden Information und Beratung der IHK-Mitgliedsunternehmen rund um die Corona-Krise die Themen **Energie, Rohstoffe und Umwelt** sowie **Fachkräftesicherung** und **Digitalisierung**.

Das IHK-Ehrenamt

Durch das ehrenamtliche Engagement von mehr als **54.000** Persönlichkeiten aus den Unternehmen sind die IHKs in Bayern in der Lage, Sprachrohr, Selbstverwaltungsorganisation und Dienstleister der regionalen Wirtschaft zu sein. Nur durch dieses breite, branchenübergreifende und flächendeckende Engagement können die IHKs mehr als 70 vom Staat übertragene öffentliche Aufgaben – insbesondere in der Aus- und Weiterbildung – erfüllen.

Die vier Kernaufgaben der bayerischen IHKs

1

Gesamtinteresse der Wirtschaft vertreten

Die IHKs setzen sich für wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, die nachhaltiges Wirtschaftswachstum ermöglichen. Sie vertreten bei allen wirtschaftsbezogenen Gesetzesvorhaben und vor politischen Entscheidungen von kommunaler bis zur EU-Ebene das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft – für Bayern und die jeweilige Region.

2

Selbstorganisation der Wirtschaft

Der Staat hat den IHKs als Körperschaften des öffentlichen Rechts eine Vielzahl von Aufgaben übertragen, die diese als Organisation der Unternehmer effizienter und kundenorientierter erbringen können, als es staatlichen Behörden möglich ist. Aktuell erfüllen die IHKs über 70 hoheitliche Aufgaben.

3

Kompetenter Service für Unternehmen

IHKs sind Dienstleister für Unternehmen: Sie informieren und beraten ihre Mitglieder und Existenzgründer zu Themen wie Aus- und Weiterbildung, Recht und Steuern sowie bei der Expansion in neue Märkte. Dabei vernetzen sie Unternehmen mittels verschiedener Plattformen mit relevanten Akteurinnen und Akteuren.

4

Wirken für das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute

Die IHKs bekennen sich zum Leitbild der Ehrbaren Kaufleute. Dies erfordert ein klares, aktives Eintreten für Fairness und Nachhaltigkeit im Wirtschaftsleben. Sie machen Regeln transparent und besitzen eine wichtige Vorbildfunktion.

Highlights aus dem letzten Jahr



Qualifizierungsoffensive für betriebliches Ausbildungspersonal auf den Weg gebracht

Für immer mehr Unternehmen sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit Schlüsselthemen, um den eigenen Erfolg im Wettbewerb und auf den globalen Märkten sichern zu können. Auch die neuen Standardberufsbildpositionen geben seit 2021 gesetzlich vor, die Themen „Digitalisierte Arbeitswelt“ sowie „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ in die duale Ausbildung zu integrieren. Ausbilderinnen und Ausbilder benötigen für diese erweiterten Anforderungen ein entsprechendes Know-how, Innovationsbereitschaft gegenüber den vielfachen Veränderungen der Arbeitswelt und nicht zuletzt konkrete Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Ausbildung im eigenen Betrieb.

Mit einer vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderten gemeinsamen Qualifizierungsinitiative wollen die bayerischen Industrie- und Handelskammern Ausbilderinnen und Ausbilder dabei unterstützen. Das Angebot besteht aus einem kostenfreien eintägigen virtuellen oder präsenten Sensibilisierungstag mit vor- und nachbereitenden Elementen. Ziel ist dabei nicht die Schaffung einer vollumfänglichen Qualifizierung, sondern vielmehr eines niedrigschwelligen Anstoßes.

bihk.de/AusbilderInnen

BIHK Lernreich hält Interessierte über berufliche Bildung in Bayern auf dem Laufenden

Die Herausforderungen und Themen der beruflichen Bildung, die Personalverantwortliche und Bildungspersonal in Unternehmen heutzutage verfolgen, werden immer vielfältiger. Seien es Ausbildung im Homeoffice, neue Weiterbildungsabschlüsse, politische Veränderungen oder das Gewinnen von Auszubildenden. Die neue Informationsseite „BIHK Lernreich“ der bayerischen Industrie- und Handelskammern bietet umfassende Informationen rund um die berufliche Bildung. Die Seite zeigt in regelmäßigen Abständen neue wissenschaftliche Erkenntnisse, politische Ereignisse oder Zukunftsthemen der beruflichen Bildung auf und übersetzt sie in eine praxisgerechte Sprache. lernreich.bihk.de

IHK-Initiativen zur Bundestagswahl 2021

Lehren aus Corona

Bei der Bundestagswahl am 26. September 2021 ging es um nicht weniger als eine Richtungsentscheidung: Welche Lehren zieht die neue Bundesregierung aus den bitteren Erfahrungen während der Corona-Pandemie? Für die Wirtschaft in Bayern war der Kurs klar: Erneuerung muss die oberste Maxime für die nächste Legislaturperiode sein. In den „Lehren aus Corona“ blicken die bayerischen Industrie- und Handelskammern auf die Erkenntnisse seit März 2020 zurück und geben konkrete Impulse, wie Deutschland bis 2025 wieder fit gemacht werden kann.

Im Gespräch mit den Spitzenkandidaten

Wie sehen die Pläne der Parteien für eine Erneuerung Deutschlands aus und wie wollen sie die Wirtschaft in Deutschland stärken? Darüber haben BIHK-Präsident Klaus Josef Lutz und BIHK-Hauptgeschäftsführer Manfred Göbl mit den Spitzenkandidaten von CSU, SPD, AfD, FDP, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen gesprochen.* Hier finden Sie unsere Video-Talks mit den sechs Politikern.

bihk.de/bundestagswahl



* Hinweis: Bei den Initiativen zur Bundestagswahl wurden diejenigen Parteien berücksichtigt, die in einschlägigen Meinungsumfragen konstant über 5% lagen und damit eine realistische Chance hatten, im Deutschen Bundestag vertreten zu sein.

Unternehmerinformationen zur Corona-Pandemie

Seit Beginn der Pandemie engagieren sich die bayerischen Industrie- und Handelskammern intensiv, um vor allem den kleinen und mittelgroßen Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und der Politik wichtige Empfehlungen zur Entwicklung der Corona-Hilfen in Deutschland zu geben.

[Übersicht über die Infoseiten der bayerischen IHKs bei Fragen zum Thema Corona \(bihk.de\)](#)

Highlights aus dem letzten Jahr



Großes Interesse an BIHK-Webinaren

Webinar-Reihe „Blockchain für den Mittelstand“

Knapp 1.000 Teilnehmende und jede Menge positives Feedback – das ist die Bilanz der Webinar-Reihe „Blockchain für den Mittelstand“, die im Rahmen des bayerischen Pakts für berufliche Weiterbildung 4.0 stattfand. In insgesamt fünf Blöcken (u.a. zu den Themen „Einführung in die Blockchain“, „Transparenz herstellen durch Blockchain“ und „Tokenisierung: Finanzen und Vermögenswerte sicher nachweisen, verwalten und übertragen“) konnten die bayerischen Industrie- und Handelskammern mit ihren Partnern – dem Blockchain Bayern e.V. und dem Bayerischen Staatsministerium für Digitales mit seinem Bavarian Center for Blockchain – wertvolles Wissen rund um die Technologie liefern. Ziel war es, die Funktionsweise auch für „Nicht-Techniker“ verständlich und die Anwendungsbereiche vor allem für mittelständische Unternehmen anhand von Beispielen konkret darzustellen. Mitschnitte der Veranstaltungen:

ihk-muenchen.de/blockchain-mittelstand/

Webinare rund um das Auslandsgeschäft

Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden 2021 insgesamt 12 bayernweite kostenfreie Webinare und Webinarreihen zu verschiedenen das Auslandsgeschäft betreffenden Themen statt. Insgesamt waren 1.150 Teilnehmer angemeldet. Themen waren u.a. der Brexit, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Geschäftsabwicklung auf dem US-Markt und China. Alle Webinare sind als Videos abrufbar unter

international.bihk.de/magazin/webinare.html



Worauf kommt es nach dem BREXIT beim UK-Geschäft an?

Webinarreihe „BREXIT-Deal in der Praxis“

Im Rahmen der bayernweiten Webinarreihe „Brexit Deal in der Praxis“ fanden in der ersten Jahreshälfte 2021 vier Webinare mit für bayerische Unternehmen wichtigem Fokus statt, u.a. Dienstleistungserbringung in Großbritannien, technische Standards und Normen, Zollabwicklung und Umsatzsteuer. Zu den Konsequenzen des Austritts Großbritanniens aus der EU und den Veränderungen in der Geschäftsabwicklung haben die bayerischen Industrie- und Handelskammern zudem umfangreiche aktuelle Online-Fachinformationen zu den Themen Zoll, Dienstleistungen, Transport, Steuern, Recht und Finanzen zusammengestellt. Sie sind über das Außenwirtschaftsportal Bayern abrufbar.

international.bihk.de/magazin/schwerpunktthemen/brexit.html

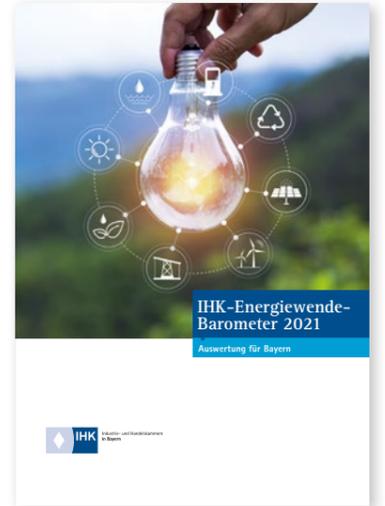
IHK-Energiewende-Barometer: Ergebnisse für Bayern

Die bayerischen Betriebe ziehen in der jährlichen Umfrage zum IHK-Energiewende-Barometer Bilanz: Wie wirken sich Energie- und Klimapolitik auf die Geschäfte aus? Wie steht es in der Pandemie um betriebliche Energiewende und Klimaschutz? Wo braucht es mehr politischen Nachdruck? Deutschlandweit beteiligten sich 2021 mehr als 2.500 Unternehmen verschiedener Branchen und Größen an der Befragung im Juni 2021, davon über 360 aus Bayern.

Fazit: Die Unternehmen in Bayern stehen hinter der Energie- und Klimawende, allerdings sehen knapp 30 % aller Befragten in der Energiewende eher eine Gefahr für die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Drei Viertel der befragten Betriebe beobachteten einen Anstieg bei den Kosten für Energierohstoffe, steigende Strompreise beklagen 60 % (Industrie: zwei Drittel). Neben Aufholeffekten nach der Pandemie und schwierigen Witterungsbedingungen schlagen hier die CO₂-Preise im nationalen wie EU-Kontext immer deutlicher zu Buche.

Trotz zusätzlicher Belastungen und Unsicherheiten bleiben die bayerischen Unternehmen bei Klimaschutz und Energiewende am Ball. Bei vielen Maßnahmen engagieren sie sich gegenüber der Vorjahresumfrage stärker und liegen im Deutschlandvergleich vorne, gut 79 % haben entsprechende Maßnahmen bereits umgesetzt oder in Planung (Industrie: 93 %). Außerdem arbeiten die Unternehmen zunehmend an der Abkehr von fossiler Mobilität und Wärmeversorgung sowie an der Bilanzierung der eigenen Treibhausgasemissionen.

Was kann die Politik tun? Die Unternehmen sehen im Bereich des Stromnetzausbaus die größten energiepolitischen Baustellen. Ähnlich stark kritisieren sie die Steuer- und Abgabenlast auf den Strompreis. Grundsätzlich sprechen sich die Unternehmen deutlich dafür aus, bei Energiewende und Klimaschutz verstärkt auf Markt- und Preismechanismen zu setzen, anstatt auf politische Vorgaben.



bihk.de/downloads

ENERGIEWENDE
Unternehmen sorgen sich zunehmend um ihre Wettbewerbsfähigkeit

PREISE
Strom- und Energiekosten steigen weiter und belasten den Wirtschaftsstandort

BETRIEBLICHE MAßNAHMEN
Abkehr von fossiler Mobilität und Wärmeversorgung wird immer beliebter

NATIONALE CO₂-BEPREISUNG
Große Mehrheit der Betriebe erachtet Entlastungen als ungenügend

CO₂-FOOTPRINTING
8% der Betriebe bilanzieren bereits auf Scope 3-Niveau, ein weiteres Fünftel hat dies vor

POLITIK
Marktbasierte, technologie-offene Instrumente sind Verboten und Pflichten vorzuziehen

Berufliche Bildung

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft mit bestens qualifizierten Fachkräften sichern zu können, brauchen die Unternehmen in Bayern ein starkes berufliches Bildungssystem. Angesichts des demografischen Wandels, der Globalisierung, der Digitalisierung und veränderter Bildungswege ist hierfür eine ganzheitliche Bildungspolitik erforderlich. Nicht nur die Hauptakteure der beruflichen Bildung – die Unternehmen und Berufsschulen – sondern alle Bildungsinstitutionen sind gefordert, diese Veränderungen gemeinsam anzugehen.

bihk.de/themen/berufliche-bildung.html

Knapp **96.500**
Teilnehmer an Zwischen- oder Abschluss-
prüfungen der beruflichen Ausbildung

Knapp **20.200**
Teilnehmer an Maßnahmen zur Sicher-
stellung von Sach- und Fachkunde

Knapp **13.600** Teilnehmer an
Prüfungen zur „Ausbildung der Ausbilder“

28.645
aktive IHK-Ausbildungsbetriebe



IHK AusbildungsScouts – Berufsorientierung auf Augenhöhe

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und die bayerischen IHKs bauten das Erfolgsprojekt **IHK AusbildungsScouts** erneut weiter aus. Mehr als 4.000 AusbildungsScouts haben seit Projektbeginn 2015 bereits rund 110.000 Schüler in Bayern mit ihrer Botschaft erreicht. Nachdem in 2020 corona-bedingt die ersten Klassenbesuche virtuell umgesetzt wurden, erfolgte in 2021 der nächste Schritt: Das offene, virtuelle Programm „Berufsorientierung online“ ermöglicht es allen Interessierten, sich auch als Einzelperson bayernweit über die Erfahrungen von Auszubildenden in ihren Berufen zu informieren und mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern gestalten damit auch weiterhin „Berufsorientierung auf Augenhöhe“. Das Projekt wurde im Jahr 2021 verlängert und stellt daher vor allem vor dem Hintergrund der sinkenden Ausbildungszahlen eines der strategischen Schlüsselmaßnahmen für die Fachkräftesicherung in Bayern dar.

ihk-ausbildungsscouts.de

2.630
neu eingetragene Ausbildungsstätten

45.400
neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse

41.450
Prüfer in der Aus- und Weiterbildung

Ausbildung macht Elternstolz

Eltern vom Wert beruflicher Ausbildung zu überzeugen und mit gezielten Informationen und validen Argumenten zu versorgen, bleibt auch weiterhin einer der zentralen Hebel für die Wahrnehmung der Attraktivität des „dualen Systems“. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, die bayerischen Industrie- und Handelskammern und die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern setzen sich mit der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ gemeinsam für die berufliche Bildung ein. [elternstolz.de](https://www.elternstolz.de)

MEIN SOHN WILL VOM ERSTEN AUSBILDUNGSTAG AN GELD VERDIENEN. WAS SOLL ICH TUN?

ELTERNSTOLZ.DE

Seien Sie stolz! Finanzielle Unabhängigkeit ist ein starkes Argument für eine duale berufliche Ausbildung. Erfahren Sie, welche weiteren Vorteile eine duale Ausbildung Ihrem Kind bietet. www.elternstolz.de

SEI STOLZ!

AUSBILDUNG MACHT ELTERNSTOLZ

Eine Initiative von:

IHK Industrie- und Handelskammern in Bayern | Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern | Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Die **IHK Lehrstellenbörse** mit regionalen und bundesweiten Lehrstellenangeboten bringt Unternehmen und Azubis zusammen.

[ihk-lehrstellenboerse.de](https://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

Qualitätssicherung



Die **IHK Ausbilderakademie** Bayern ist ein zentrales Element für die Qualitätssicherung in der Ausbildung. Sie erkennt die Kompetenzen und das Engagement der Ausbilderinnen und Ausbilder an und zertifiziert sie in einem dreistufigen Verfahren. So begleiten und beraten die bayerischen IHKs mehr als 40.000 Ausbilder und 30.000 Ausbildungsbeauftragte bei ihrer Tätigkeit in den Unternehmen. Unternehmen mit zertifizierten Ausbildern erkennen angehende Auszubildende und deren Eltern über die Ausbilderlandkarte und das Siegel für zertifizierte Ausbilder.

[ihk-ausbilder.de](https://www.ihk-ausbilder.de)

Die **IHK-Forschungsstelle Bildung Bayern (For.Bild)** sorgt mit ihren Analysen für Transparenz und Evidenz im Hinblick auf die ständige Optimierung der IHK-Aktivitäten in der beruflichen Bildung. Dadurch wird gewährleistet, dass die bayernweiten IHK-Bildungsprojekte höchsten Qualitätsstandards folgen. Wirkung und Nutzen der einzelnen Maßnahmen werden kritisch hinterfragt und die Meinungen und das Engagement der Unternehmen erhoben. Auch die IHK-internen Prozesse im Prüfungswesen und die Zufriedenheit der Auszubildenden in den Betrieben werden dabei regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. So können Optimierungspotenziale entdeckt und Verbesserungen direkt umgesetzt werden.

[bihk.de/themen/berufliche-bildung.html](https://www.bihk.de/themen/berufliche-bildung.html)

Publikationen

- **IHK AusbildungsScouts: Projektbilanz 2018-2021**
- **Das Beste aus Bildung machen – Berufliche Bildung mit der IHK**
- **Berufliche Bildung auf einen Blick – Zahlen und Fakten der bayerischen IHKs**
- **Starke Bildung – starke Wirtschaft: Positionen der bayerischen IHKs zur Beruflichen Bildung**

Internationalisierung



251.000

legalisierte Ursprungszeugnisse,
davon

202.000

digital

3.500

ausgestellte
Carnets A. T. A.

106.000

sonstige
Bescheinigungen

Serviceleistungen sind eine wertvolle Hilfe zur Internationalisierung

Zum Erfolg der bayerischen Wirtschaft leisten die bayerischen Industrie- und Handelskammern durch ein umfangreiches Service- und Beratungsangebot einen wichtigen Beitrag. Sie beraten und informieren ihre Mitgliedsbetriebe insbesondere zu den Themen:

- Länder und Märkte
- Export und Import von Waren und Dienstleistungen, Schwerpunkt: Dienstleistungserbringung im Binnenmarkt, Arbeitnehmerentsendung, A1-Bescheinigung
- Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
- Bescheinigungen im Auslandsgeschäft: elektronische Ursprungszeugnisse, Carnets, Bescheinigungen, Sonderfall „Force Majeure Bescheinigungen“ bei höherer Gewalt (z. B. bei Krieg)
- Nebenabgaben und Verbrauchssteuer
- Grenzüberschreitendes Umsatzsteuerrecht
- Finanzierungsmöglichkeiten und Förderinstrumente

Förderprojekt Start-up International

Im November 2021 startete das vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderte Projekt Start-up International. Ziel des Projekts ist es, den Aufbau der Marktpräsenz von Start-ups im Ausland zu unterstützen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, so dass sie zu international etablierten und weltweit konkurrenzfähigen Unternehmen heranwachsen können. Betreut werden die Unternehmen vom Außenwirtschaftszentrum Bayern.

international.bihk.de/foerderung/startup-international/uebersicht.html

Exportpreis: Special Edition „Erfolgreich in schwierigen Zeiten“ am 16. November 2021

Seit 2007 verleihen das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag, die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern in Zusammenarbeit mit Bayern International den „Exportpreis Bayern“. Angesprochen sind kleine und mittlere Unternehmen mit maximal 100 Mitarbeitern, die erfolgreich in Auslandsmärkten sind. Die Erstplatzierten jeder Kategorie (Dienstleistung, Handel, Handwerk, Industrie und neu seit 2019 - Genussland) werden durch den Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ausgezeichnet.

exportpreis-bayern.de



A



B



C

A Kategorie
Beachtliche Innovation in Corona-Zeiten
Sieger Franz Schroll GmbH, Chieming

B Kategorie
Erfolgreiche Auftragsabwicklung in Corona-Zeiten
Sieger Ibidi GmbH, Gräfelfing

C Kategorie
Gelungene Markterschließung und Kundengewinnung in Corona-Zeiten
Sieger Brace GmbH, Karlstein

Kampagnenbasierte Politikberatung auf europapolitischer Ebene

Auch auf EU-Entscheidungen nehmen die Industrie- und Handelskammern in Bayern Einfluss und ziehen dabei mit dem Freistaat Bayern an einem Strang. Zusammen mit der Vertretung des Freistaats Bayern organisieren die bayerischen IHKs regelmäßig Veranstaltungen, um den EU-Parlamentariern und EU-Kommissionsmitarbeitern die Belange der bayerischen Wirtschaft näherzubringen. Die wirtschaftspolitische Themenpalette ist dabei breit gefächert.

Gut zu wissen



Neue Themenschwerpunkt-Seiten im Außenwirtschaftsportal Bayern: Green Deal und Lieferkettengesetz

Die Website des Außenwirtschaftszentrums Bayern (AWZ) – einer Gemeinschaftsinitiative der bayerischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern – bietet neben umfassenden Informationen rund um das Thema Außenwirtschaft wie Länderinformationen, aktuellen Zollbestimmungen zum Im- und Export oder Corona-Auswirkungen auch neue Fokusthemen-Seiten zu den Themen Europäischer Green Deal und Lieferkettengesetz an – wichtig insbesondere für im Auslandsgeschäft tätige KMU.

international.bihk.de/magazin/fokusthemen.html

Expertenforum „Green Deal und explodierende Energiepreise: Was ist zu tun?“

Worauf lassen sich die drastisch steigenden Energiepreise zurückführen? Wie können die energiepolitischen Maßnahmen des Pakets „Fit for 55“ im Rahmen des Europäischen Green Deal entgegensteuern? Um diese Fragen zu diskutieren, luden die bayerischen Industrie- und Handelskammern, die Wirtschaftskammer Österreich und die Vertretung des Freistaats Bayern bei der EU am 1. Dezember 2021 zu einer Online-Diskussionsveranstaltung ein. Gemeinsam mit Partnern sowie Vertretern aus Wirtschaft, EU-Kommission und Parlament diskutierten die bayerischen IHKs über den wachsenden Energiepreisdruck und entsprechende Lösungsansätze. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des BIHK-Projektes „Europäischer Dialog“ gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich realisiert und vom Enterprise Europe Network sowie vom DIHK und Eurochambres unterstützt.

Mehr zum Europäischen Dialog zur Energiepolitik: bihk.de/themen/energie-rohstoffe/europaeischer-dialog-zur-energiepolitik.html

Round Table zum neuen EU-Lieferkettengesetz

Über eine möglichst unbürokratische und praxisnahe Ausgestaltung des EU-Lieferkettengesetzes haben bayerische Unternehmer und IHK-Vertreter in einem digitalen Round Table am 9. September 2021 mit Vertretern der EU-Kommission diskutiert. Diese waren sich den Herausforderungen für die Unternehmen (insbesondere KMU) sehr bewusst. Zustimmung fand der Vorschlag, nicht das gesamte Gesetz grundlegend in Frage zu stellen, sondern daran mitzuwirken, die bürokratischen Auflagen bei der Umsetzung möglichst gering zu halten und so gemeinsam die Lieferketten CSR-verträglich und trotzdem praxisnah auszugestalten.

Mehr zum BIHK in Brüssel: bihk.de/politische-arbeit/der-bihk-in-bruessel.html



Mehr als **370**

Außenwirtschaftsveranstaltungen und Webinare mit

5.900 Teilnehmern

9. Münchner Datenschutz-Tag „ePrivacy zukunftsbezogen gestalten“ am 10. Dezember 2021

Das Interesse am diesem Fachforum war auch in 2021 wieder groß: virtuell verfolgten rund 270 Teilnehmer die Veranstaltung. Diskutiert wurden u. a. folgende Fragen: Welche Auswirkungen hat das neue Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG) auf die Wirtschaft in Deutschland? Wie wird die Vollzugspraxis der Aufsichtsbehörden insbesondere zu Cookies sein? Sind „Daten gegen Entgelt“ ein Zukunftsmodell? Bleiben digitale Geschäftsmodelle zum Offline- und Asset Tracking nach der ePVO möglich? Die Veranstaltung bot eine Plattform für einen Dialog zwischen Wirtschaft, Exekutive, Legislative und Datenschutzaufsicht und wurde vom Enterprise Europe Network (EEN) gefördert.



Ehrbare Kaufleute

23

Veranstaltungen und Webinare mit

1.200 Teilnehmern

41

Verfahren vor der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten

Nachhaltigkeit im Fokus

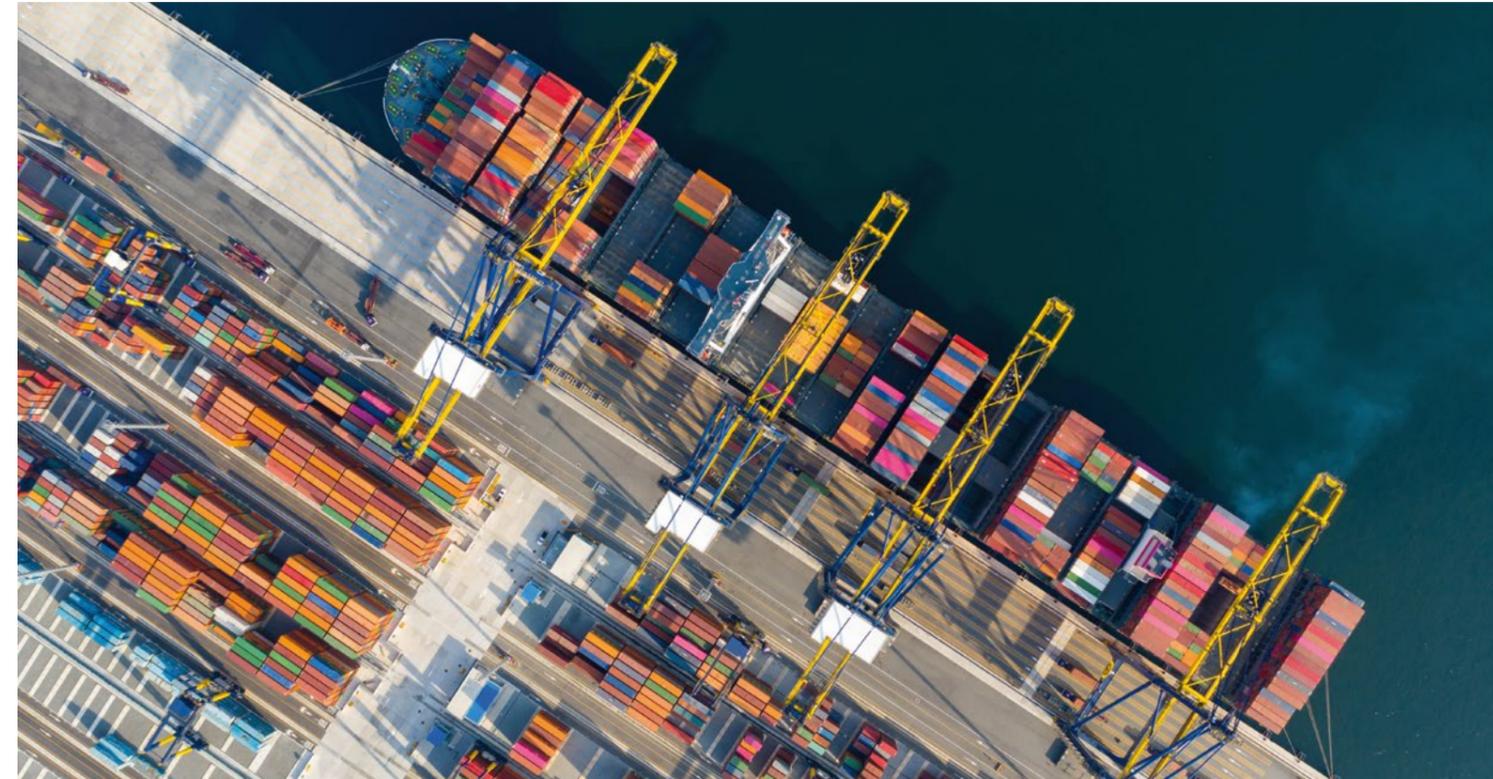
Nachhaltigkeitsberichterstattung, Klimaneutralität, Sorgfaltspflichten in der Lieferkette – Unternehmen müssen sich zunehmend auf die im Green Deal und im Koalitionsvertrag formulierten ehrgeizigen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung einstellen. Die bayerischen IHKs unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen auf diesem Weg und setzen sich gegenüber der Politik für praxisnahe Lösungen ein, die auch den Anforderungen und Bedürfnissen von kleinen und mittleren Unternehmen Rechnung tragen, und somit letztlich zur Zielerreichung beitragen.

Nachhaltige Lieferketten gemeinsam gestalten

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, die entsprechende Gesetzesinitiative auf Ebene der Europäischen Union sowie die Vorschläge der Europäischen Kommission für eine Ausweitung der Nachhaltigkeitsberichtsspflichten für Unternehmen haben Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen im eigenen Betrieb und in der Wertschöpfungskette weiter in den Fokus gerückt. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern beteiligten sich aktiv am öffentlichen Diskurs und werben bei den politischen Entscheidungsträgern für Rahmenbedingungen, die es Unternehmen ermöglichen, ihren Sorgfaltspflichten in den Lieferketten gerecht zu werden – immer mit dem Ziel im Blick, einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten und die Belastung von KMU so gering wie möglich zu halten.

Über Nachhaltigkeit im eigenen Betrieb und in der Wertschöpfungskette berichten

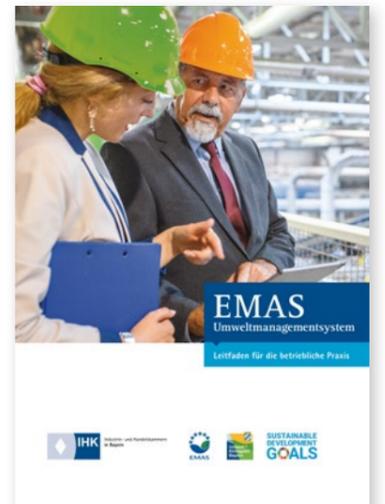
Zum Themenkomplex haben die bayerischen Industrie- und Handelskammern ein entsprechendes Unterstützungsangebot für Unternehmen auf den Weg gebracht. Zur Erstinformation gibt es die Webinarreihe „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Was kommt auf Unternehmen zu?“. Darüber hinaus haben die bayerischen IHKs gemeinsam mit dem Infozentrum WirtschaftUmwelt des bayerischen Landesamtes für Umwelt das Projekt „Nachhaltige Lieferkette – Einkauf im Fokus“ im Umwelt- und Klimapakt Bayern durchgeführt. Neben einem Qualifizierungsprogramm für Unternehmen wurden Arbeitsmaterialien für die Handlungshilfe „Nachhaltige Lieferkette“ sowie praktische Fallstudien erarbeitet, die Unternehmerinnen und Unternehmern die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben erleichtern sollen.



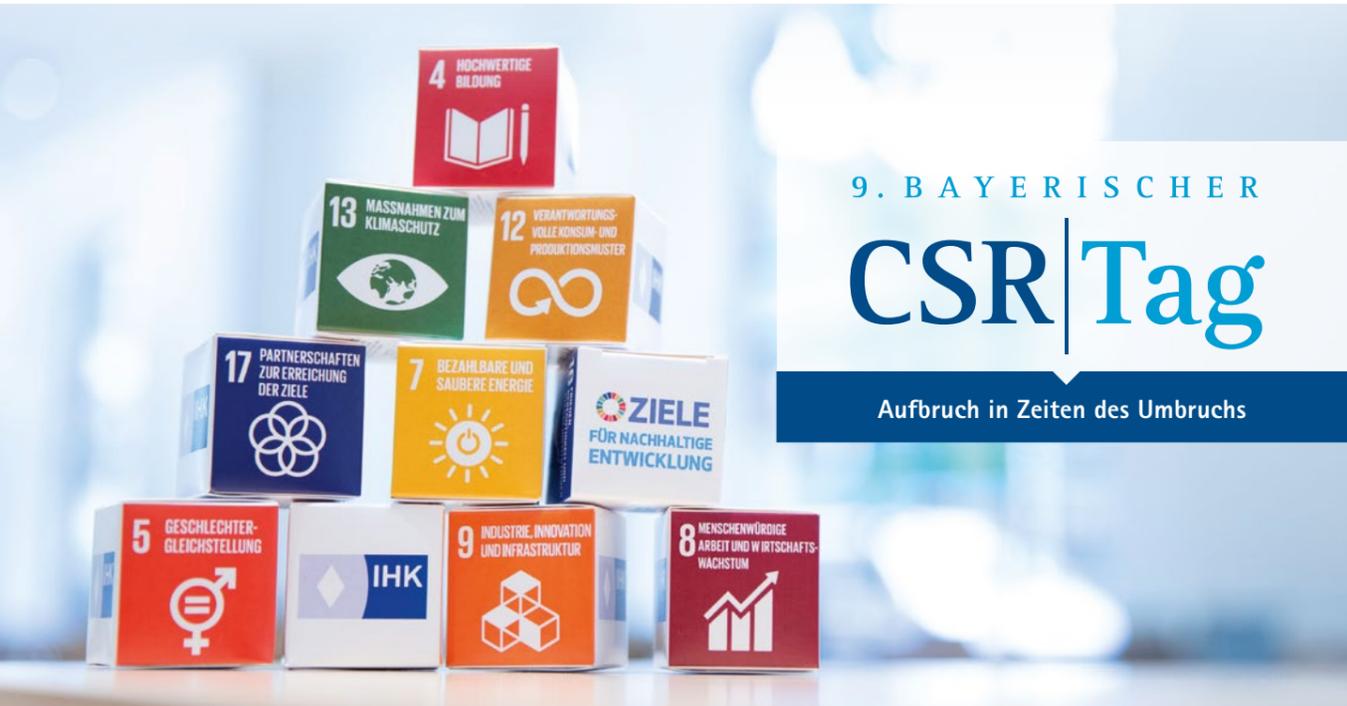
Vom EMAS Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Das freiwillige Umweltmanagementsystem EMAS bietet Unternehmen einen systematischen Ansatz, um ihre Umweltleistung zu ermitteln und transparent zu berichten. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist die Umweltberichterstattung der erste Schritt hin zu einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung, die von Unternehmen mehr und mehr gefordert wird. Der neue Leitfaden „EMAS Umweltmanagementsystem – Leitfaden für die betriebliche Praxis“ greift u.a. diese Entwicklung auf und bietet Unternehmen eine Hilfestellung bei der Einführung des EMAS-Systems und seiner Weiterentwicklung hin zu einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagement.

bihk.de/downloads



292 EMAS-zertifizierte Organisationen in Bayern



9. BAYERISCHER CSR|Tag

Aufbruch in Zeiten des Umbruchs

Publikationen

- *SDG-Wegweiser für kleine und mittlere Unternehmen*
- *BIHK-Grundsatzbroschüre „Verantwortung lohnt sich“*
- *„Verantwortung lohnt sich. Weltweit“ Der Ehrbare Kaufmann in der Praxis – grenzenlos engagiert*
- *CSR-Praxisleitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen in Bayern: „Unternehmererfolg durch wertebasierte Unternehmensführung“ in Kooperation mit dem StMAS*
- *Leitfaden für Multiplikatoren: „Menschenrechtliche Sorgfalt: Relevanz und Handlungsmöglichkeiten für KMU“ in Zusammenarbeit mit DGCN und twentyfifty*
- *EMAS Umweltmanagementsystem – Leitfaden für die betriebliche Praxis*

Innovationspotenziale aufzeigen – Mit Tatkraft ins Jahrzehnt nachhaltiger Weichenstellungen

Unter dem Motto „Aufbruch in Zeiten des Umbruchs – Mit Tatkraft ins Jahrzehnt nachhaltiger Weichenstellungen?“ diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auf dem 9. Bayerischen CSR-Tag die Frage, wie Unternehmen das Jahrzehnt der Nachhaltigkeit mitgestalten können. Die Keynote hielt Saori Dubourg, Mitglied des Rats für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung und Vorstand der BASF SE. Sie zeigte auf, wie der Green Deal die wesentlichen Nachhaltigkeitstrends deutlich beschleunigt und Raum für zukunftsweisende Produkte und Technologien eröffnet. Aufgrund der anhaltenden Pandemie wurde der Bayerische CSR-Tag 2021 erneut digital durchgeführt. Der Teilnehmerzahl tat dies keinen Abbruch – mehr als 500 Personen verfolgten die vielseitigen Impulse und Diskussionen zu unterschiedlichen Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens.



Saori Dubourg bei der Keynote „Aufbruch in Zeiten des Umbruchs“



Moderator Leonhard Nima



Paneldiskussion „Zur Rolle von Unternehmen im Jahrzehnt der Nachhaltigkeit“



Energie, Rohstoffe und Umwelt

Knapp **3.000**
persönliche und telefonische
Beratungen zu Energie-, Umwelt-
und Klimaschutzfragen

70
Veranstaltungen und Webinare
mit knapp

5.450 Teilnehmern

Sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Energie- und Rohstoffversorgung sowie verlässliche Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen sind unerlässliche Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaften in Bayern. Das hat auch die seit 2020 andauernde Krise um die Corona-Pandemie gezeigt. Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen gerade in dieser Situation mit zeitgemäßen digitalen Informationsangeboten und Veranstaltungen und setzen sich für eine verlässliche und realistische Umwelt-, Energie und Klimapolitik ein. Auch die langjährigen Kooperationspartner Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) und Umweltcluster Bayern haben ihre Angebote schnell und zielgerichtet auf die aktuelle Lage angepasst und ergänzen die IHK-Angebote hervorragend.

bihk.de/themen/energie-rohstoffe.html

Impulse für eine wettbewerbsfähige Klima- und Energiepolitik

Ob Positionierung zur Solaranlagenpflicht auf (Gewerbe-)Neubauten in Bayern, Ausgestaltung der Kompensationsregelungen im Bundesemissionshandelsgesetz, Reform der EU-Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen oder Beteiligung an der Verbändeanhörung zum Gesetzesentwurf zur Änderung des Bayerischen Klimaschutzgesetzes und der Bayerischen Bauordnung: die bayerischen Industrie- und Handelskammern arbeiteten an vielen Themen mit – auch auf Bundes- und EU-Ebene. So konnten sie sich auch 2021 im Sinne ihrer Mitgliedsunternehmen in die politischen Diskurse und Gesetzgebungsprozesse einbringen.

Konstruktive Zusammenarbeit mit dem Umweltcluster Bayern

Die zu Beginn der Corona-Pandemie erprobten digitalen Formate wurden 2021 fortgeführt. Die Online-Seminarreihe „Die sieben Prinzipien der Circular Economy“ schloss an die ersten Teile aus dem Vorjahr an und zeigte mit Impulsvorträgen und Best Practices, wie zirkuläres Wirtschaften in Unternehmen möglich ist. Informiert und diskutiert wurde u.a. über die neue SCIP-Datenbank oder Nachhaltiges Bauen.

umweltcluster.net

Gut zu wissen



Die bayerischen IHKs hatten 2006 die Trägerschaft für den Umweltcluster Bayern übernommen. Ziel war die Entwicklung eines Branchennetzwerkes, das vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen die Möglichkeit bietet, sich zu Branchentrends auszutauschen, Umweltinnovationen voranzubringen und Starthilfe für den Export bayerischer Umwelttechnologie ins Ausland zu erhalten.

Eine neue Arbeitsgruppe für den Umwelt- und Klimapakt Bayern

Der neue Umwelt- und Klimapakt Bayern – eine der erfolgreichsten und bekanntesten gemeinsamen Umweltinitiativen von Staat und Wirtschaft – hat Anfang 2021 die Arbeitsgruppe „Klimaneutralität und Kompensation“ mit Vertretern aus Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden einberufen. Ziel ist, Kompensationsprojekte für die Staatsregierung und bayerische Unternehmen im Inland und insbesondere im Ausland zu identifizieren. Auf bayerischer Ebene sollen Projekte weiterentwickelt werden, mit denen in der Folge Zertifikate generiert werden, um die Klimaneutralität von Staatsregierung und beteiligten Unternehmen zu erreichen.

umweltpakt.bayern.de

Impulse für Energie- und Ressourceneffizienz

Auch im Jahr 2021 waren die bayerischen Industrie- und Handelskammern aktiv, um Unternehmen für die Themen Energie- und Ressourceneffizienz zu sensibilisieren. Eine große Rolle spielte dabei die **Bayerische Energieeffizienz-Netzwerkinitiative BEEN-i**. Bis Ende 2021 organisierten sich dort bereits über 500 bayerische Unternehmen in knapp 60 Netzwerken. Sie arbeiten gemeinsam durch gezielte Informationsvermittlung und Austausch an Energie- und CO₂-Einsparzielen. Bis 2023 soll sich die Anzahl der Netzwerke auf etwa 70 bis 80 und die der teilnehmenden Betriebe auf rund 700 erhöhen. Interessierte Unternehmen sind also weiterhin herzlich willkommen.

been-i.de

Neue Aufgabe der IHKs in Bayern: Träger öffentlicher Belange (TöB) Wasserkraft

Wasserkraft gehört traditionell und auch aktuell mit gut 12,5 TWh Anteil zu den wichtigsten Pfeilern der Stromerzeugung in Bayern und stellt in Bayern bereits jetzt 25 % der gesicherten Leistung bei der Stromerzeugung dar. Mit dem geplanten Wegfall weiterer konventioneller Kraftwerke steigt die Bedeutung der Wasserkraft für die sichere und stabile Stromversorgung in Bayern noch einmal deutlich an. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern unterstützen daher das Ziel der Staatsregierung, die Wasserkraft ökologisch verträglich weiter auszubauen. Mit Änderung der Verwaltungsvorschrift zum Vollzug des Wasserrechts (VWWas) und der neuen „Handlungsanleitung Mindestwasser“ wird den IHKs als Träger öffentlicher Belange die Aufgabe als Sachverständige zu Energieversorgungsfragen sowie zu Klimaschutz- und volkswirtschaftlichen Aspekten bei den Genehmigungsverfahren von neuen und bestehenden Wasserkraftanlagen in Bayern übertragen.

Publikationen



■ *IHK-Energiewendebarmometer Bayern*



bihk.de/downloads

Gut zu wissen



Die rund 4.200 Wasserkraftanlagen in Bayern verfügen in der Regel über befristete Genehmigungen und sind daher regelmäßig neu zu bewilligen. Dabei ziehen sich die teuren Verfahren aufgrund der komplexen Abwägungsfragen und der unklaren Einstufung beim öffentlichen Interesse oft jahrelang hin und verursachen unnötig hohe Kosten. Ziel der IHKs ist, die Kreisverwaltungsbehörden optimal zu unterstützen und zur Realisierung von wirtschaftlich tragfähigen Lösungen beizutragen.

Fachkräftesicherung

100 Veranstaltungen
und Webinare mit knapp

7.400 Teilnehmern

Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen bei der Sicherung ihrer Fachkräfte durch ein breites Angebot

Die Fachkräftesituation wurde auch in 2021 stark von Corona geprägt, gleichwohl stieg der Fachkräftebedarf bis Ende des Jahres spürbar an und erreichte fast wieder das Niveau von 2019.

56 % der bayerischen Betriebe gaben im Herbst 2021 (IHK-Unternehmensbefragung Herbst 2021) an, offene Stellen längerfristig nicht besetzen zu können. An erster Stelle steht erneut das Baugewerbe, in dem 74 % der Unternehmen Schwierigkeiten beim Besetzen von Stellen haben, gefolgt vom Tourismus mit 68 % und den Dienstleistungen (56 %). In allen Branchen ist der Anteil der Unternehmen mit Problemen bei der Stellenbesetzung gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Folglich sehen 63 % der befragten bayerischen Betriebe im Fachkräftemangel ein Risiko für ihr eigenes Geschäft. Die Personalknappheit ist hierbei in der Wahrnehmung der Unternehmen das größte Geschäftsrisiko überhaupt. Während im Vorjahr die Sorgen um die Inlandsnachfrage (65 %) sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (49 %) das Risiko Fachkräftemangel (41 %) noch überlagerten, trat in 2021 bei vielen Unternehmen die Personalnot nun wieder in den Vordergrund.

Mittelfristig wird sich das Problem weiter verschärfen: Demografiebedingt wird das Angebot an Fachkräften in Bayern bis 2030 um fast eine Million zurückgehen. Die Maßnahmen, mit denen die Unternehmen auf den Fachkräftemangel reagieren, unterscheiden sich über die Branchen hinweg. Die Steigerung der eigenen Arbeitgeberattraktivität und verstärkte Anstrengungen in der Ausbildung werden branchenübergreifend als wichtige Werkzeuge angesehen.

Während aber der Tourismus (63 %) und das Baugewerbe (48 %) stark auf die Rekrutierung im Ausland setzen, setzen Unternehmen im Handel (30 %), im Dienstleistungssektor (40 %) und in der Industrie (38 %) auf die Stärkung der Digitalkompetenz ihrer Mitarbeiter. Folgerichtig liegt in diesen Branchen auch ein starker Fokus auf Weiterbildung. Für die Tourismusunternehmen spielt diese hingegen nur eine untergeordnete Rolle (19 %). Technische Lösungen als Ersatz für Arbeitskräfte kommen insbesondere in der Industrie in Frage (40 %), wohingegen die Tourismuswirtschaft stärker als andere Branchen auch auf ältere Mitarbeiter setzt.

bihk.de/fachkraefte

IHK Fachkräftemonitor

Das kostenlose Analyse- und Prognoseinstrument der bayerischen IHKs zeigt Angebot und Nachfrage von Fachkräften in den Regionen und Wirtschaftszweigen Bayerns bis zum Jahr 2030 auf.

ihk-fachkraefte-monitor-bayern.de

Publikationen

- *Recruiting. Erfolgreiche Personalbeschaffung für Unternehmen*
- *Fachkräfte im Ausland anwerben. So gelingt es.*
- *Ältere Mitarbeiter in der digitalen Arbeitswelt*
- *Betriebliche Gesundheitsförderung – Ein Praxisleitfaden für bayerische Unternehmen*
- *Mit Vielfalt Fachkräfte finden und binden – Ein Leitfaden für Diversity Management in bayerischen Unternehmen*
- *Als attraktiver Arbeitgeber überzeugen! – BIHK-Praxisratgeber für den Mittelstand*
- *Familienfreundliche Personalpolitik in Bayern – Checklisten und Best Practice für KMU*



Digitale Kompetenzen

Welche Kompetenzen benötigen die Mitarbeiter zukünftig und welche sind bereits im Unternehmen vorhanden? Wie lassen sich individuelle Kompetenzprofile für Mitarbeitergruppen erstellen und die konkreten Weiterbildungsbedarfe festlegen? Die bayerischen Industrie- und Handelskammern haben hierzu auf ihren Internetseiten ein umfangreiches Informationsangebot mit praktischen Tipps und Beispielen aufgebaut. Hier wird praxisnah aufgezeigt, wie strategisches Kompetenzmanagement im Unternehmen gelingt und wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit für die Zukunft gemacht werden können. Gut besuchte Webinarreihen haben das Internetangebot ergänzt.



youtube.com/watch?v=XBGqjMt_Zyl

Partner im Familienpakt Bayern

Die Bayerische Staatsregierung, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK), der Bayerische Handwerkstag (BHT) und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) sind Partner im Familienpakt Bayern. Neben dem Ausbau und der strukturellen Unterstützung bei Kinderbetreuung und Pflege werden Unternehmen unter anderem durch ein Onlineportal und ein Servicebüro zum Thema Familienfreundlichkeit beraten und unterstützt. Informations- und Netzwerkveranstaltungen, Broschüren und Praxisleitfäden ergänzen das Angebot. In 2022 wird das Thema „Familienfreundlichkeit im Wandel: Neue Impulse aus der Corona-Zeit“ im Mittelpunkt stehen.

familienpakt-bayern.de

Partner in der Initiative „Ältere und Arbeitswelt“

Die bayerischen Industrie- und Handelskammern unterstützen die Initiative „Ältere und Arbeitswelt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, die sich das Ziel gesetzt hat, die Erwerbstätigkeit von älteren Menschen weiter zu steigern.

Kontakt



IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9
63741 Aschaffenburg
☎ 06021 880-0
@ info@aschaffenburg.ihk.de
🌐 aschaffenburg.ihk.de

IHK für Niederbayern in Passau
Nibelungenstraße 15
94032 Passau
☎ 0851 507-0
@ ihk@passau.ihk.de
🌐 ihk-niederbayern.de

IHK Regensburg für Oberpfalz/Kehlheim
D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg
☎ 0941 5694-0
@ info@regensburg.ihk.de
🌐 ihk-regensburg.de

IHK zu Coburg
Schloßplatz 5
96450 Coburg
☎ 09561 7426-0
@ ihk@coburg.ihk.de
🌐 coburg.ihk.de

IHK Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
☎ 0911 1335-1335
@ kundenservice@nuernberg.ihk.de
🌐 ihk-nuernberg.de

IHK Schwaben
Stettenstraße 1+3
86150 Augsburg
☎ 0821 3162-0
@ info@schwaben.ihk.de
🌐 schwaben.ihk.de

IHK für München und Oberbayern
Max-Joseph-Straße 2
80333 München
☎ 089 5116-0
@ info@muenchen.ihk.de
🌐 ihk-muenchen.de

IHK für Oberfranken Bayreuth
Bahnhofstraße 25
95444 Bayreuth
☎ 0921 886-0
@ info@bayreuth.ihk.de
🌐 bayreuth.ihk.de

IHK Würzburg-Schweinfurt
Mainastraße 33-35
97082 Würzburg
☎ 0931 4194-0
@ info@wuerzburg.ihk.de
🌐 wuerzburg.ihk.de

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V.
Vorstand: Prof. Klaus Josef Lutz und Dr. Manfred Göbl
Max-Joseph-Straße 2, 80333 München

☎ 089 5116-0
@ info@bihk.de
🌐 bihk.de

Ansprechpartner:

Gerti Oswald und Silke Schnitzler, IHK für München und Oberbayern

Gestaltung:

Ideenmühle, Eckental

Bildnachweis:

S. 19 © Andreas Gebert // S. 13 © Studio Vohler/Bayern International
iStock: S. 4 © Wavebreakmedia
Adobe Stock: S. 5 © Boris-Stroujko // S. 6 © monsitj // S. 8 © BullRun //
S. 11 © contrastwerkstatt // S. 12 © Gumpanat // S. 15 © artjazz //
S. 17 © Sunday Stock // S. 23 © Rawpixel.com

Hinweis:

Zugunsten der einfachen Lesbarkeit verzichten wir im Text dieser Broschüre darauf, konsequent neben der maskulinen auch die feminine Form anzuführen.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Stand: April 2022



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Weitere Informationen unter

